Landesärztekammer Thüringen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Postfach 10 07 40
07707 Jena

Telefon: 03641 614-123
Fax: 03641 614-129
Internet: www.laek-thueringen.de
Email: weiterbildung@laek-thueringen.de

Antrag auf Erteilung einer Ermächtigung zur Weiterbildung zum Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie

A. Allgemeines

Name: _____ Vorname: _____ Titel: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

E-Mail (dienstlich): _____

Telefon (dienstlich): _____

Liegt ein gültiges Fortbildungszertifikat vor ☐ ja ☐ nein * Gültigkeitsende _____

Privatanschrift

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Tel.: _____

Anschrift/en der zukünftigen Weiterbildungsstätte/n

Name_____ Name_____

Abt. _____ Abt. _____

Straße _____ Straße_____

PLZ/Ort _____ PLZ/Ort_____

Name_____

Abt. _____

Straße _____

PLZ/Ort_____

Vollzeittätigkeit: ☐ ja ☐ nein * Teilzeittätigkeit: ☐ ja ☐ nein * Anzahl der Stunden / Woche: _____

niedergelassen/angestellt MVZ seit: _____ als: _____

Wenn in MVZ – Leiter des MVZ: _____

Verbund/Gemeinsame Ermächtigung zur Weiterbildung ☐ ja ☐ nein *

Wenn ja, mit wem: _____

_____

*** Zutreffendes ankreuzen**

B. Berufliche Angaben des Antragstellers

Dienststellung _____ seit _____

Facharztanerkennung _____ seit _____
(wird von LÄK ausgefüllt)

_____ seit _____

Teilgebietsanerkennung _____ seit _____
(wird von LÄK ausgefüllt)

_____ seit _____

Anerkennung von Zusatzbezeichnungen
(wird von LÄK ausgefüllt)

_____ seit _____

_____ seit _____

C. Bitte fügen Sie bei Erstantragstellung Ihren **Beruflichen Werdegang** stichwortartig als **Anlage 1** bei.

D. Struktur der fachspezifischen Einrichtung

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ☐ ja ☐ nein *

Spezialabteilungen

Welche _____ Anzahl der Betten _____

_____ _____

_____ _____

Steht jedem Weiterbildungsassistenten ein eigner
phoniatrisch-pädaudiologischer Arbeitsplatz zur Verfügung? ☐ ja ☐ nein *

E. Personelle Besetzung der fachspezifischen Einrichtung

1. Zahl der Ärzte

Fachärzte (gesamt VK) _____

Weiterbildungsassistenten (gesamt VK) _____

2. Logopäden / Stimm-Sprech-Therapeuten _____

3. Psychologen _____

F. Statistische Angaben **(siehe Teil 2)**

G. Apparative Ausstattung der fachspezifischen Einrichtung (als **Anlage 2** beifügen)

*** Zutreffendes ankreuzen**

H. Weiterbildung

Werden für die in der Weiterbildung stehenden Ärzte hausinterne Fortbildungsveranstaltungen abgehalten? (ggf. als Anlage beifügen)

☐ ja ☐ nein *

Art / Bezeichnung der Veranstaltung	Wochenstunden
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

I. Weiterbildungsprogramm (siehe **Anlage 3**)

Zeitliche Strukturierung der Weiterbildung (mindestens 6 Monatsabschnitte) mit Zuordnung der jeweils vermittelbaren Inhalte.

J. Vertretung (nur bei stationärer Weiterbildung)

Wer vertritt den ermächtigten Arzt im Fall seiner Verhinderung durch Urlaub, Kongresse oder Krankheit im Rahmen der Weiterbildung? (Name, Gebiet, Ort)

_____

_____

Ist die Absprache mit dem oben genannten Vertreter erfolgt? ☐ ja ☐ nein *

K. Beantragt werden

Weiterbildungsermächtigung für _____ Monate Phoniatrie und Pädaudiologie

Bisherige Weiterbildungsermächtigung für _____ Monate Phoniatrie und Pädaudiologie bzw. Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Mit folgender Unterschrift erkläre ich, dass ich

1. den Antrag auf Erteilung der Weiterbildungsermächtigung verbindlich stelle.

2. damit einverstanden bin, dass die LÄKT mittels E-Mail Kontakt zu mir aufnehmen kann (*bitte ankreuzen*).

☐ Ja ☐ Nein

3. damit einverstanden bin, dass die angegebene E-Mail-Adresse auf der Internetseite der LÄKT veröffentlicht wird.

☐ Ja ☐ Nein

*** Zutreffendes ankreuzen**

4. der Bekanntgabe von Bescheiden und der Übermittlung anderer Dokumente der Landesärztekammer Thüringen im Mitglieder-Portal zustimme.

☐ Ja ☐ Nein

5. einverstanden bin, dass meine personenbezogenen Daten gemäß der Datenschutzerklärung verarbeitet werden (Datenschutz | Landesärztekammer Thüringen). Ich wurde über mein Recht auf Widerruf informiert.

☐ Ja ☐ Nein

6. sämtliche Angaben vollständig und der Wahrheit entsprechend getätigt habe.

7. gleichzeitig die Zulassung meiner Organisationseinheit als Weiterbildungsstätte beantrage. Mir ist bewusst, dass hierfür Kosten entstehen können.

_____ _____

Ort/Datum Unterschrift/Stempel

Die Angaben sind erforderlich, um zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die persönliche Weiterbildungsermächtigung vorliegen. Rechtsgrundlage ist die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Thüringens § 5 Abs. 5.

Haben Sie beigefügt?

☐ Beruflicher Werdegang ☐ Apparative Ausstattung
☐ Weiterbildungsprogramm

Teil 2

Zeitraum vom _____ bis _____

F. Statistische Angaben

Klinik/Abteilung/vertragsärztliche Versorgung

Fallzahl (Phoniatrie und Pädaudiologie) pro Jahr _____

davon Kinder und Jugendliche _____

davon unter 3 Jahre _____

G. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe **Anlage 4)**

Die angegebenen Zahlen, sind Anhand eines Auszuges aus dem ICPM-Katalog und/oder EBM/GOÄ zu belegen.

_____ _____

Ort/ Datum Unterschrift/ Stempel

*** Zutreffendes ankreuzen**

Anlage 3

Hinweise (gemäß § 5 Abs. 6 WBO):

- Aufzuführen ist das gegliederte Programm für die Weiterbildung zum **Facharzt Phoniatrie und Pädaudiologie**
- Das Weiterbildungsprogramm ist die individuelle Umsetzung der gemäß Richtlinie zum Inhalt der Weiterbildung geforderten Weiterbildungsinhalte in einen konkreten internen Ablaufplan für den Arzt in Weiterbildung in seiner Weiterbildungseinrichtung. Bitte stellen Sie zeitlich und inhaltlich gegliedert dar, welche Weiterbildungsinhalte in welchen Weiterbildungsabschnitten der (beantragten) Weiterbildungszeit unter Ihrer Leitung dem Arzt in Weiterbildung vermittelt werden können.
- Dieses Programm ist dem Weiterzubildenden auszuhändigen.

Weiterbildungsleiter:

Name _____

Weiterbildungsprogramm (Ablauf/Rotationsplanung):

Inhaltliche Gliederung	ggf. Angaben zum Zeitraum, in dem die jeweiligen Inhalte vermittelt werden

_____ _____

Ort/Datum Unterschrift/Stempel

*** Zutreffendes ankreuzen**

Anlage 4

Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	**Handlungskompetenz** Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Phoniatrie und Pädaudiologie			
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien			
	Indikationsstellung und Anwendung von Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie		
	Indikationsstellung und Anwendung von Hörhilfen, elektronischen Sprechhilfen und Hilfsmitteln für den Stimmersatz		
	Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung		
Berufsbedingte Erkrankungen von Stimme, Sprache, Sprechen, Schlucken und Gehör			
	Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen		
	Indikationsstellung zur enteralen und parenteralen Ernährung, Infusionstherapie		
	Mitwirkung an der Erstellung von Hilfs- und Förderplänen mit Bezug zu pädagogischen und/oder sozialpädiatrischen Maßnahmen		
	Einbindung und Beratung von Angehörigen und Bezugspersonen		
Notfälle			
	Diagnostik und Therapie akuter Störungen, z. B.		
	- kindliche Schwerhörigkeit		
	- kindlicher Schwindel		
	- Schluckstörung		
	- Stimmverlust		
Fremdkörperextraktion			
Alters-/geschlechts-/kulturspezifische Erkrankungen			
Sprachentwicklung in verschiedenen soziokulturellen Kontexten			

*** Zutreffendes ankreuzen**

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	**Handlungskompetenz** Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
	Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachig erzogenen Kindern sowie Beratung der Eltern		
	Diagnostik von Sprachstörungen bei Demenz		
	Behandlung von Stimmstörungen im Kindes- und Jugendalter einschließlich Störungen des Stimmwechsels		
	Diagnostik und Management bei Stimmstörungen einschließlich Untersuchung von Stimmleistung und -qualität bei professionell genutzten Stimmen sowie musikermedizinischer Aspekte		
	Behandlung der Presbyphonie		
	Behandlung der Presbyphagie		
	Behandlung von Stimmstörungen bei Transsexualismus		
Stimm- und Sprechatmungsstörungen			
Organisch verursachte, funktionelle, hormonelle Stimmstörungen einschließlich neuromuskuläre sowie Stimmstörungen bei Dystonien			
	Videopharyngolaryngoskopie		
	Quantitative Analyse der Stimmlippenschwingungen mittels digitaler Videostroboskopie und Elektroglottographie		
	Instrumentelle Analysen des Stimm- und Sprachschalls im Frequenz-, Intensitäts- und Zeitbereich, Stimmfeldmessung		
	Diagnostik der Stimmleistungsfähigkeit		
	Diagnostik zur Ermittlung der Qualität und des Heiserkeitsgrades einer Stimme		
	Diagnostik der Phonationsatmung mit Bestimmung statischer und dynamischer Lungenfunktionsparameter		
	Diagnostik der Sprechatmung		
	Diagnostik bei glottischer und extraglottischer Hyper- und Hypofunktion		
Stimmverlust bei Kopf-Hals-Tumoren, Kehlkopf(teil)resektionen und Kehlkopftraumata			

*** Zutreffendes ankreuzen**

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	**Handlungskompetenz** Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
Elektromyographie der an der Stimmgebung beteiligten Muskeln			
Elektroneurographie und kortikale Magnetstimulation			
	Beurteilung betrieblicher Anforderungen an die Stimme, z. B. bei Lärmbelastung		
	Erstellung eines Therapieplans und Durchführung einer Therapieeinheit bei Stimmstörungen		
	Behandlung von neuromuskulären Stimmkrankheiten und Schluckstörungen mit Anwendung von Botulinum-Toxinen an den Kehlkopfmuskeln		
	Eingriffe der Phonochirurgie, z. B. Stimmlippenaugmentation und -medialisierung, Aryknorpelreposition		
Manualtherapie am Kehlkopf			
Sprech- und Aussprachestörungen			
	Gaumenbefundung des orofazialen Systems bei Spaltbildungen, Gaumensegellähmungen, Gaumendefekten nach Operationen		
Interaktionsstörungen zwischen Artikulation, Mastikation und Deglutition einschließlich der durch die Zahnentwicklung bedingten Besonderheiten			
	Beurteilung der Nasalanz und Diagnostik von Nasalitätsstörungen		
Elektroakustische Untersuchung von Aussprachestörungen			
	Erstellung eines detaillierten Therapieplans und Durchführung einer Therapieeinheit bei Nasalitätsstörungen		
Sprachentwicklungsstörungen			
Expressive, rezeptive und globale Sprachentwicklungsstörungen einschließlich Risikofaktoren und Komorbiditäten			
	Richtungsweisende Sprachentwicklungstests		
	Standardisierte Sprachentwicklungstests, z. B. SET-K, HSET		
	Prüfung der auditiven, visuellen, kinästhetischen und taktilen Verarbeitung und Wahrnehmung		
	Prüfung der orofazialen Sensomotorik		

*** Zutreffendes ankreuzen**

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	**Handlungskompetenz** Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
	Diagnostik der Grob- und Feinmotorik im Zusammenhang mit Sprachstörungen		
Entwicklungs- und Intelligenztests			
	Erstellung eines detaillierten Therapieplans zur Sprach- und Sprechtherapie sowie Durchführung einer Therapieeinheit		
Störungen des Lesen- und Schreibenlernens			
Lese- und Rechtschreibstörungen			
	Durchführung und Interpretation von Lesetests		
	Durchführung und Interpretation von Rechtschreibtests		
	Durchführung und Interpretation von Tests zur phonologischen Bewusstheit, von peripheren Hörtests und Tests der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung		
Laut- und Schriftsprachverlust			
Neurogene Sprech- und Sprachstörungen nach Abschluss der Sprachentwicklung			
	Diagnostik des Hörvermögens, der Mimik, Motorik und Sensibilität des Mund- und Rachenraumes sowie des Kehlkopfes einschließlich der Hirnnervenfunktion		
	Sprach- und Sprechtests zur Diagnostik von Sprachverlustsyndromen, z. B Aachener AphasieTest, Frenchay-Dysarthrie-Diagnostik		
Aphasie bei Kindern			
	Erstellung eines detaillierten Therapieplans bei Laut- und Schriftsprachverlust und Durchführung einer Therapieeinheit		
Redeunflüssigkeiten			
Physiologische und entwicklungsbedingte Redeunflüssigkeiten einschließlich psychogenes Stottern			
Redeunflüssigkeiten bei Menschen mit geistiger Behinderung			
	Diagnostik von Stottern und Poltern		
	Elternberatung stotternder Kinder		

*** Zutreffendes ankreuzen**

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	**Handlungskompetenz** Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
	Erstellung eines detaillierten Therapieplans bei Redeunflüssigkeiten und Durchführung einer Therapieeinheit		
	Direkte und indirekte Therapieverfahren, z. B. NonAvoidance-Ansatz, Sprechmodifikation		
	Beurteilung der kindlichen Kapazitäten und der Anforderungen an flüssiges Sprechen		
Schluckstörungen			
Abgrenzung von Fütterstörungen und Schluckstörungen bei Säuglingen und Kindern			
Oropharyngeale, laryngeale und ösophageale Schluckstörungen, insbesondere bei neuromuskulären und geriatrischen Erkrankungen, Kopf-Hals-Tumoren, Langzeitbeatmung und in palliativmedizinischen Situationen			
	Schluckscreeningverfahren		
	Diagnostik der Grob-, Fein- und Mundmotorik im Zusammenhang schluckrelevanter oraler und laryngopharyngealer Strukturen		
	Endoskopische oder apparative Schluckuntersuchungen, z. B. Fiberendoskopische Evaluation des Schluckens (FEES)		
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von radiologischen Schluckaufnahmen im bewegten Bild		
	Indikationsstellung für funktionelle und chirurgische Schlucktherapie		
	Indikationsstellung zur Tracheotomie, Versorgung mit Trachealkanülen und oralen sowie nasalen Gastroduodenalsonden		
	Beratung zu kompensatorischen und adaptativen Strategien und Hilfen zur Unterstützung des Essens und Trinkens		
	Erstellung eines detaillierten Therapieplans bei Schluckstörungen und Durchführung einer Therapieeinheit		
	Indikationsstellung zu perkutaner endoskopischer Gastrostomie (PEG)		

*** Zutreffendes ankreuzen**

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	**Handlungskompetenz** Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
Hörstörungen bei Kindern			
Schallleitungsschwerhörigkeiten, Schallempfindungsschwerhörigkeiten, kombinierte Schwerhörigkeiten, auditorische Synaptopathie/auditorische Neuropathie und auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS), Tinnitus			
	Ohrmikroskopie		
	Diagnostik syndromaler und nicht-syndromaler Hörstörungen einschließlich Indikationsstellung zur weiterführenden interdisziplinären Behandlung und/oder zu interprofessionellen Förderkonzepten		
	Hörschwellen-Bestimmung mit altersbezogenen reaktions-, verhaltens- und spielaudiometrischen Verfahren mit Konditionierung		
	Altersbezogene Sprachaudiometrie mit offenen und geschlossenen Paradigmen		
	Altersbezogene Impedanzmessungen		
	Frequenzspezifische elektrische Reaktionsaudiometrie (ERA) mit Schlafauslösung		
	Diagnostik zentraler Hörstörungen und auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen		
Apparative Versorgung bei (sprach-)entwicklungsgestörten oder mehrfach behinderten Kindern			
	Versorgung mit konventionellen Hörsystemen und deren Evaluation		
	Indikationsstellung zur Versorgung von Hörstörungen mittels operativer Verfahren, z. B Cochlea-Implantation		
Signalverarbeitungsstrategien und Anpassalgorithmen bei konventionellen Hörsystemen und Zusatzgeräten			
	Parazentesen		
	Einlage von Paukenröhrchen		
	Indikationsstellung für Tympanoplastiken		
	Indikationsstellung für Übertragungsanlagen		
Kognitive und Methodenkompetenz	**Handlungskompetenz**	Kann	Zahlen

*** Zutreffendes ankreuzen**

Kenntnisse	Erfahrungen und Fertigkeiten	vermittelt werden*	Einrichtung
	Gebrauchsschulung von Hörsystemen		
Prävention			
	Durchführung und Tracking des Neugeborenenhörscreenings mit automatischer Messung der transitorisch evozierten otoakustischen Emissionen (TEOAE) oder Automated Auditory Brainstem Response (AABR)		
	Durchführung eines Sprachentwicklungsscreenings		
Abgrenzung soziogener von medizinisch relevanten Sprachentwicklungsstörungen			
	Beratung zur Prophylaxe von Hör- und Sprachstörungen		
	Stimm- und Sprach-Eignungsuntersuchungen		
	Beratung zu Stimmhygiene und Stimmfürsorge für stimm- und sprachintensive Berufe		
	Beratung zu präventiven Maßnahmen für den Erhalt der Musikergesundheit von Vokalisten und Instrumentalisten, Einfluss von ungünstigem Übeverhalten und Auftrittsängsten		
Diagnostische Verfahren			
	Mikroskopische und endoskopische Untersuchungen, z. B Rhinoskopie, Sinuskopie, Nasopharyngoskopie, Laryngoskopie, Tracheoskopie, Ösophagoskopie		
	Audiologische Untersuchungen, z. B. Tonschwellen-, Sprach-Hörfeldaudiometrie, Tinnitus-Diagnostik, elektrische Reaktionsaudiometrie (ERA), otoakustische Emissionen, Hörtests zur Diagnostik zentraler Hörstörungen sowie zur Hörgeräteversorgung		
Grundlagen funktioneller Störungen der Halswirbelsäule und der Kiefergelenke			
Grundlagen hereditärer Krankheitsbilder			
	Indikationsstellung für eine humangenetische Beratung		
	Lokal- und Regionalanästhesie		
	Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial		
Kognitive und Methodenkompetenz	**Handlungskompetenz**	Kann	Zahlen

*** Zutreffendes ankreuzen**

Kenntnisse	Erfahrungen und Fertigkeiten	vermittelt werden*	Einrichtung
Sonographische Untersuchungen der Gesichts- und Halsweichteile sowie der Nasennebenhöhlen			
Doppler-/Duplex-Sonographien der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße			
	Neuro-otologische Untersuchungen		
	Allergiediagnostik mit kutanen (Prick-)Tests		
	Indikationsstellung und Interpretation allergologischer in-vitro Testverfahren		
	Indikationsstellung und Interpretation von Manometrie und pH-Metrie		
Rehabilitation			
Grundlagen der Rehabilitation bei Stimm-, Sprach-, Sprech-, Schluck- und Hörstörungen			
	Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen bei Stimm-, Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen		
	Rehabilitationsmaßnahmen, z. B. Basistherapie und Nachsorge nach Hörimplantat-Versorgung		
Psychosomatische Grundlagen			
Psychosomatische Funktionsstörungen der Stimme, des Sprechens, der Sprache, des Schluckens und des Hörens, der Hörreifung, -verarbeitung und -wahrnehmung			
	Verbale Interventionstechniken		

Können die allgemeinen Inhalte der Weiterbildung (siehe WBO Abschnitt B, Seite 22-23) im Fachgebiet Phoniatrie und Pädaudiologie vermittelt werden? ☐ ja ☐ nein *

Die angegebenen Zahlen, sind Anhand eines Auszuges aus dem ICPM-Katalog und/oder EBM/GOÄ zu belegen.

*** Zutreffendes ankreuzen**